

Fremde Sprachen im Unterricht

Wer dieser Tage durch die Thomas-Mann-Schule ging, wunderte sich vielleicht über ein babylonisches Sprachgewirr. Denn eine bunte Truppe Schüler aus fünf europäischen Ländern – aus Italien, Schottland, Polen, Rumänien und Spanien – war dort im Rahmen eines Bildungsprogramms, dem Comeniusprojekt, zu Besuch.

Drei Tage lang waren 14 Gast-schüler und -lehrer am Unterricht beteiligt. Gemeinsam mit den deutschen Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis 13 der Thomas-Mann-Schule und Schülern der Otto-Hahn-Schule aus Frankfurt/Main wurden dabei aktuelle Themen erarbeitet, gesammelt und ausgewertet.

Der Inhalt dieses EU-geförderten Projektes, das zum Sokrates-Programm gehört, ist der „Fremdsprachengebrauch im Sachfach“. Untersucht wird dabei die Bedeutung der Fremdsprachen in Sachfächern wie Physik, Biologie oder Erdkunde.

„Ziel ist es, die Sprachkompetenz der Schüler zu erhöhen“, so Susan Wessin, Koordinatorin des Projekts an der Thomas-Mann-Schule. „Wir haben daher Schüler aus den verschiedenen Jahrgangsstufen ausgesucht.“ Als Europaschule, die bilingualen Unterricht anbietet, sei dieses Projekt natürlich sehr passend, sagt die Studienrätin weiter.

Dieses Treffen ist bereits die fünfte Comeniuskonferenz dieses Projektes. So findet die nächste Zusammenkunft im Februar 2011 in Frankfurt statt. Zur Abschlusskonferenz geht es im April 2011 nach Venedig. Dort werden dann alle Ergebnisse in einem größeren Rahmen präsentiert. mg